

Hierdurch erlangte Hessen die Mitherrschaft über die ideelle Hälfte von

1. Schloß, Stadt und Amt Schmalkalden,
2. Vogtei Breitungen,
3. Zent Brotterode,
4. Schloß Scharfenberg (bei Ruhla),
5. von der ideellen Hälfte der Zent Benshausen, also ein ideelles Viertel.

(Die andere Hälfte gehörte 1360 noch der Hartenberger Linie und ging 1378 an die Nischach-Römhilder Linie über, und nach deren Erlöschen 1549 an Schleusingen.)

Ausgeschlossen von dem hessischen Mitbesitz in der Herrschaft Schmalkalden waren 1383

1. Gericht Barchfeld, das auch 1330 von den Dynasten von Frankenstein an Henneberg verkauft wurde, bei der Vertheilung im Jahre 1347 an Johann I. fiel und erst von dessen Sohn Heinrich IX. 1387 zu drei Viertel an Landgraf Hermann von Hessen verkauft wurde. Das letzte Viertel blieb im Besitz von Henneberg-Schleusingen bis zum Erlöschen. Von 1387—1583 gehörte also Hessen drei Viertel von Barchfeld.

2. Schloß und Amt Hallenberg, das damals noch der Linie Hartenberg, von 1378 an der Linie Römhild und von 1549—1583 der Linie Schleusingen bis zu deren Erlöschen gehörte.

3. Schloß und Gericht Wallenburg, ebenfalls eine Frankenstein'sche Besitzung, welche 1326 zur Hälfte an die Abtei Fulda und 1330 zur Hälfte an Berthold VII. von H. Schleusingen verkauft wurde. Jene Hälfte, später an Würzburg abgegeben, wurde 1520 dem Graf Wilhelm IV. von Henneberg überlassen, welcher 1522 das Ganze an den Ritter Christoph Fuchs zu Lehen gab. Nach dem Aussterben von H. Schleusingen kam es an Sachsen.

Der gemeinsame Besitz erstreckte sich von 1360—1583 bis zum Erlöschen der Schleusinger Linie und führte, wie sich leicht denken läßt, zu großen Unzuträglichkeiten in der Verwaltung und auch großen politischen Gefahren. Die aufgehäuften Streitpunkte mußten manchmal von Schiedsrichtern geschlichtet werden, so beispielsweise 1498 durch Vermittlung des Abtes Johannes von Fulda durch Herzog Georg von Sachsen; die Gereiztheiten führten sogar einmal zu einer blutigen That, als Georg von Reckerode, der hessische Amtmann, von dem hennebergischen Amtmann von Marschall auf einer Jagd, unweit Sambach, mit einem Saupieß erstochen wurde (1500). Dazu kam noch ein anderer